Handwerk wird ausgekämmt

Reichshandwerksmeister Schramm entwickelte ein eingehendes Programm der menschensparenden Leistungssteigerung. Bei der Rationalisierung handelt es sich darum, die vorhandenen Betriebe technisch und betriebswirtschaftlich in ihrer Leistung zu steigern und zur besten Ausnutzung ihrer Einrichtungen und Arbeitskräfte zu bringen.

Reichsinnungsmeister, Bezirksinnungsmeister und Obermeister müssen hier nach dem Rechten sehen und — wo es nötig ist, gemeinsam mit den Gewerbeförderungsstellen — durch Belehrung und Beratung persönliche und technische Rückständigkeit überwinden. Wenn ein guter Betrieb deshalb zurückbleibe, weil die Kapazität nicht ausgenutzt ist, müßten die Landeshandwerksmeister für die Zuführung von Aufträgen sorgen. Die Gemeinschaftseinrichtungen des Handwerks zur Uebernahme großer Aufträge, wie Lieferungsgenossenschaften, Arbeitsgemeinschaften, Bauträgergesellschaften, Hausbaugesellschaften ermöglichen es, die Handwerksbetriebe an den großen Arbeitsvorhaben zu beteiligen und damit eine volle Ausnutzung der Kapazität zu erreichen. Auf diese Weise könne das Handwerk auch der Forderung der Lehrzeitverkürzung nachkommen.

Die zweite Aufgabe sei der

Einsatz der freizumachenden Arbeitskräfte.

Diese ließen sich noch aus übersetzten Handwerkszweigen gewinnen; dabei müsse ein Ausgleich unter anderem durch regelmäßigere Verteilung der Arbeit über den Tag und über das Jahr geschaffen werden. Betriebsinhaber, die durch schlechte Leistung das ganze Handwerk schädigen und sich aus ihrer Notlage nicht herauszuarbeiten vermögen, können als Gefolgschafter an wichtigen Stellen ein auskömmliches und sicheres Brot finden. Alle freigemachten Arbeitskräfte umzuschulen sei Aufgabe der Landeshandwerksmeister. Diese müßten hierfür planmäßig alle Arbeitsplätze einsetzen, die sich in Innungsfachschulen, Bezirksfachschulen der Reichsinnungsverbände, Schulungseinrichtungen der DAF., Berufsschulen, Gewerbeförderungsanstalten der Landeshandwerksmeister u. a. freimachen ließen. Weiter müßten

geeignete Handwerksbetriebe für die Umschulung

nutzbar gemacht werden.

Um bei der Handwerkslehre die vorgeschriebene Lehrzeitverkürzung durchzuführen, muß die Organisation die Fortschritte der Lehrlinge noch schärfer als bisher beobachten, damit sie alle Lücken in der Ausbildung sofort erkenne und durch Innungsfachschulen und andere Einrichtungen schließe. Weiter werde in den dafür geeigneten Berufen die Vorlehre eingerichtet werden, für die der Reichsinnungsverband des Baugewerks bereits mit gutem Erfolg Lehrwerkstätten geschaffen hat. So wird der Handwerksbetrieb von dem Einüben grundlegender Handfertigkeiten weitgehend entlastet.

Nähmaschine näht automatisch

Wie wir hören, findet in Berlin am 15. Dezember eine große bekleidungstechnische Tagung statt, zu der sich schon jetzt über tausend Teilnehmer angemeldet haben. Die Tagung beschäftigt sich mit den großen technischen Problemen der Bekleidungsindustrie. Sie wird zeigen, welch lebhafte Arbeit die zuständigen Organisationen auf dem Gebiete der rationellen Gestaltung der Textilindustrie leisten.

Auf einer ganzen Reihe von Gebieten haben wir in neuerer Zeit erfreuliche Rationalisierungsfortschritte in der Bekleidungsindustrie feststellen können, so mit der automatisch nähenden Nähmaschine, die auf einer im Anschluß an die Tagung stattfindenden Schau gezeigt werden wird. Der Stoff wird von dieser Maschine selbst geführt. Wir haben hier und in anderen Maschinen den Anfang einer neuen Entwicklung in der Textilwirtschaft zu sehen.

Landmaschinen nach Oesterreich

Da die österreichischen Landmaschinenfirmen ihre Maschinen bisher unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen erzeugen mußten, lagen sie auch preislich teilweise erheblich unter den Fabrikaten der Firmen im Altreich. Bei einer unbeschränkten Einfuhr aus dem Altreich wären die österreichischen Firmen also möglicherweise benachteiligt worden. Der Bedarf an Landmaschinen hat sich aber inzwischen derartig gesteigert, daß diese Einschränkungen als eine untragbare Belastung empfunden wurden.

Es wurde daher beschlossen, daß ab 1. Januar 1939 alle Einschränkungen in der Landmaschinenlieferung nach Oesterreich in Fortfall kommen. Die Vertreter der drei österreichischen Landesbauernschaften erklärten sich bereit, für eine bevorzugte Abnahme österreichischer Fabrikate bemüht zu sein.

Devisenkurse

* **London**, 2. Dez., 3,40 Uhr englischer Zeit. Devisenkurse. Neuyork 467,68, Paris 178,79, Berlin 11,66,50, Spanien 100, Burgos 42,00, Montreal 471,06, Amsterdam 860,125, Brüssel 27,77,50, Italien 88,90, Schweiz 20,60,25, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,41, Oslo 19,90,25, Helsinki 226,80, Prag 136,50, Budapest 23,62, Belgrad 200, Sofia 380, Rumänien 650, Lissabon 110,18, Konstantinopel 580, Athen 548, Warschau 24,87, Moskau 24,80, Lettland 25,25, Estland 18,25, Litauen 28,00, Buenos Aires, Importkurs 17,00, Freikurs 20,61, Rio de Janeiro, off. 303, Montevideo 18,37, Alexandria 97,50, London auf Bombay 1,5,92, Bombay auf London 1,5,87, Buenos auf London 20,65, Hongkong 1,3,00, Schanghai 0,8,12, Kobe 1,2,00, Australien 125, Neuseeland 124,50, Südafrika 100,125, Valparaiso 119.

* **Neuyork**, 2. Dezember, 16 Uhr. Devisenkurse. London 468,25, Berlin 40,08, Holland 54,39, Paris 263 7/16, Brüssel 16,93,5, Italien 526,25, Schweiz 22,71,5, Stockholm 24,18, Oslo 23,58, Kopenhagen 20,91, Montreal-London 472,25, Montreal 99,15, Buenos Aires, offiz., Importkurs 28,90,5, freier Kurs 22,70, Rio 590, Japan 27,32, Schanghai 16,15, London 60 Tage Bank- und Handelswechsel 467,375, Prag 342, Budapest 19,80, Bukarest 74, Belgrad 230, Athen 86, Sofia 125, Helsinki 207,5, Warschau 18,85.

* **Prag**, 2. Dez. Die Reichsmark notierte heute 11,70 Tschechenkronen.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Heine & Co. AG, Fabrik ätherischer Oele und Essenzen, Leipzig und Gröba/Elbe

Die Gesellschaft wird ihre Essenzenabteilung durch Angliederung der Essenzenfabrik Paul Marckscheffel & Co. in Merseburg wesentlich erweitern, deren Fabrikationsbetrieb unter gleichzeitiger Uebernahme eines Teils der Gefolgschaftsmitglieder nach Leipzig verlegt wird. Bei der Heine & Co. AG konnte im laufenden Geschäftsjahre 1938/39 infolge Exportrückganges der Umsatz des Vorjahres nicht gehalten werden; im Inlandsgeschäft ist der Geschäftsgang nach wie vor befriedigend.

•

Thüringer Malzfabrik Großengottern AG Großengottern/Thür.

Die Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 1936/37 in den Besitz der Dortmunder Union-Brauerei und damit in arischen Besitz überging, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38 ihren Rohertrag beträchtlich steigern. Bei Abschreibungen von 18 795 RM wird ein Gewinn von 44 848 RM ausgewiesen, um den sich der Verlustvortrag von 83 298 RM auf 38 450 ermäßigt.

•

Mannesmann-Stahlblechbau AG, Berlin

Die Mannesmann-Stahlblechbau AG, Berlin, die bis zum Vorjahre Wolf Netter & Jacobi-Werke, AG a. A., Berlin, firmierte, legt ihren Abschluß zum 30. Juni 1938 vor. Es wird ein Bruttogewinn von 11,25 Mill. RM ausgewiesen. Demgegenüber erforderten u. a. Löhne und Gehälter 6,37 (6,64) und Abschreibungen 0,84 (1,23) Mill. RM. Auf Grund eines mit den Mannesmannröhren-Werken, Düsseldorf, geschlossenen Gewinn- und Verlust-Uebernahmevertrages weist die Gesellschaft ein Geschäftsergebnis in der Bilanz nicht mehr aus. (Den außenstehenden Aktionären ist nach früherer Mitteilung eine Dividende von 6% garantiert.)

Ihre Beteiligung an der Kupfer-Werke-AG, Berlin, hat die Gesellschaft mit einem Buchgewinn abgestoßen. Die Werksabteilung Eisenbau Schiege, Leipzig, wurde an die Deutsche Rohrleitungsbau-AG, Leipzig, übergeführt. Die Ueberführung wurde in der Weise vorgenommen, daß die Gesellschaft die Anlagen an die Deutsche Rohrleitungsbau-AG verpachtet, während sie für die gleichzeitig übergebenen Bestände des Werkes eine Beteiligung in Höhe von 1,6 Mill. RM an der Deutschen Rohrleitungsbau-AG erwarb.

•

Carl Flohr AG, Berlin

Organvertrag mit der Demag

Die Gesellschaft hat ihre ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1937/38 nach Berlin anberaumt. Die Tagesordnung sieht u. a. die Genehmigung eines Organvertrages mit der Demag AG, Duisburg, gemäß § 256 Absatz 2 des Aktiengesetzes (Führung des Unternehmens für Rechnung der Demag unter Dividendengarantie an die außenstehenden Aktionäre) vor. Weiterhin soll die Hauptversammlung auch Beschluß fassen über die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

•

Auergesellschaft AG, Berlin

Die Gesellschaft, deren gesamtes Kapital von 7 Mill. RM sich im Besitz der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt befindet, konnte in dem am 30. Juni 1938 beendeten Geschäftsjahr einen zufriedenstellenden Verlauf in allen Abteilungen verzeichnen. Aus dem Reingewinn von 648 108 (604 412) RM einschließlich Vortrag von 104 412 RM wird eine unveränderte Dividende von 7% vorgeschlagen. Der Rücklage sollen wiederum 100 000 RM zugeführt werden, während 156 108 RM zum Neuvortrag verbleiben. Die günstige Entwicklung des Unternehmens hat auch im neuen Geschäftsjahr angehalten.

•

Hast AG, Nürnberg

In der Aufsichtsratssitzung ist beschlossen worden, der Hauptversammlung für das am 30. September 1938 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 12% auf die Stammaktien und von wieder 6% auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

•

Alex Zink Filzfabrik AG, Roth bei Nürnberg

Im Geschäftsjahr 1937/38 erzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 23 860 (60 504) RM, aus dem wieder 6% Gewinnanteil auf die Stamm- und Vorzugsaktien ausgeschüttet werden sollen.

•

Bamberger Mälzerei AG, Bamberg

Der Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 7 (6) % vorgeschlagen. 1% ist an den Anleihestock abzuführen.

Verschiedenes

Ungarische Saisonarbeiter aus Deutschland zurück

In der Zeit vom 18. November bis zum 15. Dezember werden aus Deutschland mit 15 Sonderzügen die für die Ernteaktion von Deutschland übernommenen 11 000 ungarischen Landarbeiter in die Heimat zurückbefördert werden. Die einzelnen Arbeiter dürfen ihr erspartes Geld bis zu 500 RM je Kopf nach Ungarn transferieren. Man rechnet mit der Ueberweisung von 5 bis 6 Mill. Pengö. Ueberweisungen aus den Ersparnissen der ungarischen Landarbeiter in Deutschland.

Absatzregelung für sudetendeutschen Hopfen, Ernte 1938

Die angekündigte Anordnung über die allgemeine Regelung des Verkehrs mit sudetendeutschem Hopfen konnte nunmehr vom Reichsnährstand veröffentlicht werden. Damit tritt gleichzeitig die Anordnung Nr. 42 der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft vom 25. Oktober 1938 außer Kraft.

Hierbei ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen der neuen Anordnung sich nur auf den Absatz der in den sudetendeutschen Gebieten noch vorhandenen erheblichen Hopfenbestände beziehen; es soll also lediglich dadurch eine Uebergangsregelung für den Absatz von sudetendeutschem Hopfen der Ernte 1938 geschaffen werden. Nachdem bereits über 90% der Hopfenernte des Altreichs abgesetzt werden konnte, ist es der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft möglich, die noch vorhandenen sudetendeutschen Hopfen in unbegrenzter Menge in das Altreich und die Ostmark abfließen zu lassen.

Es ist also den Brauereien des Altreichs einschließlich des Landes Oesterreich gestattet, sudetendeutschen Hopfen in beliebiger Menge zu beziehen. Soweit Brauereien unmittelbar beim Erzeuger sudetendeutschen Hopfen einzukaufen beabsichtigen, sind sie gewissen Einschränkungen unterworfen. Die festgesetzten Erzeugerpreise entsprechen etwa den zur Zeit für die sudetendeutschen Hopfen notierten Marktpreisen.

Schweizer Käse

Die Schweizerische Käseunion hatte nach ihrem Geschäftsbericht für 1937/38 von dem vorhergehenden Geschäftsjahr noch einen beträchtlichen Lagerbestand an Käse übrigbehalten, zu dem im Berichtsjahr noch eine höhere Erzeugung als im Vorjahr kam. Insgesamt wurden 1937/38 rund 26 070 Tonnen Sommerproduktion und 9000 Tonnen Winterproduktion bei der Käseunion eingeliefert.

Der beste Abnehmer für Käse war Frankreich mit 5600 Tonnen gegen 4860 Tonnen im vorhergehenden Jahre. An 2. Stelle stand Italien mit 3840 Tonnen gegen 2140 Tonnen. Die Vereinigten Staaten kauften 2600 Tonnen gegen 2130 Tonnen, Deutschland bezog 2770 Tonnen gegen 1720 Tonnen oder fast 60% mehr als im Vorjahr. Im Geschäftsbericht wird auch bemerkt, daß die Nachfrage aus Deutschland fortgesetzt bei weitem die Einfuhrkontingente überstiegen hätte.

Von den Warenmärkten

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 2. Dezember

Amtliche Notierungen

Weizen, Mühlenhandelspreis 204, Festpreis W 5 196, W 7 198, W 8 199, W 9 200. **Roggen**, Mühlenhandelspreis 193, Festpreis R 10 181, R 12 186, R 14 188, R 15 189. **Wintergerste**, G 7 169, G 9 171. **Sommergerste**, zu Brauzwecken 215. **Futtergerste**, G 7 169, G 9 171. **Futterhafer**, H 7 165, H 11 170.

Weizenmehl, W 4, 5, 7, 8 9 28,95. Roggenmehl, R 10 22,20, R 12 22,35, R 14 22,60, R 15 22,70, R 16 22,95. Weizenkleie: W 4 11,25, W 5 11,30, W 7 11,40, W 8 11,50, W 9 11,55. Roggenkleie: R 10 10,20, R 12 10,40, R 14 10,50, R 15 10,55. Malzkeime 13,00, Trockenschnitzel 8,40, Zuckerschnitzel 11,61, Kartoffelflocken 17,90.

Roggenstroh, bindfadengepr. oder gebünd. 3,00, dergl. Weizenstroh 2,80, dergl. Hafer- und Gerstenstroh 2,70; Roggenstroh, vom Erzeuger drahtgepr. 3,20, dergl. Weizenstroh 3,00, dergl. Hafer- und Gerstenstroh 2,90. Wiesenheu, lose, gesund, trocken 5,00 bis 5,40, dergl. gutes 6,00 bis 6,40; Acker- und Feldheu, lose, gesund, trocken 6,20 bis 6,60, dergl. gutes 6,80 bis 7,20; Timotheeheu, Luzerne, Esparsette, lose, gesund, trocken 7,60 bis 8,00, dergl. gutes 8,20 bis 8,60; Kleeheu, lose, gesund, trocken 7,20 bis 7,60, dergl. gutes 7,60 bis 8,00.

Hamburger Warenmarkt vom 2. Dezember

Kaffee: Das Inland trat weiterhin als Käufer auf, so daß sich das übliche Abzugsgeschäft entwickelte. Den Abschlüssen wurden unveränderte Preise zugrunde gelegt. Auch die Offerten aus Uebersee wiesen kaum Abweichungen auf. — Die Ende November vom Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen und den Lagerhaltern vorgenommene Bestandsaufnahme ergab einen Vorrat von insgesamt 367 138 Sack Kaffee gegen 367 724 Sack am 31. Oktober 1938. Hiervon waren 240 655 (235 457) Sack brasilianischer und 126 483 (132 267) Sack anderer Herkunft. Die Zufuhren bezifferten sich im November 1938 auf 167 828 Sack und die Ablieferungen auf 172 319 Sack gegen 269 673 bzw. 237 930 Sack im Oktober d. J. — Santos: spez. 36 bis 38, extra prime 34 bis 35, prime 32 bis 33, superior 31 bis 32, good 30 bis 31 nom.; gewaschene: Salvador 50 bis 60, Guatemala 44 bis 60, Costa Rica 50 bis 75, Maragogype 55 bis 75, Nicaragua 46 bis 62, Ostafrika 50 bis 75, Venezuela 40 bis 62, Columbia 42 bis 48, Mexiko 44 bis 60 RM für 50 Kilogramm unverzollt.

Kakao: Der Absatz nach dem Inlande war zuletzt rege. Die Forderungen lauteten zumeist unverändert. Lediglich für Accra- und Lagosabladungsware wurden sie eine Kleinigkeit erhöht. — Accra loko Haupternte 22,6, Accra Haupternte Nov.-Jan. 22,3 cif, Lagos faq. Haupternte Nov.-Dez. 21 cif, sup. Thomé Nov.-Dez. 24 cif, sup. Bahia Nov.-Jan. 23,6 Sfr., Plant. Trinidad erste Marken Nov.-Dez. 31,6 Sfr., sup. Epoca Arriba Nov.-Dez. 37,6 Sfr., sup. Machala Nov.-Dez. 36,6 Kostfracht in Schilling für 50 Kilogramm netto unverzollt. — Halbfabrikate: Der Bedarf war anhaltend rege. Die Abschlüsse wurden zu unveränderten Preisen getätigt. Im einzelnen lauteten die Notierungen: Kakaopulver 1,12, Couverture 1,50 bis 2,50, Kakaobutter 2,05, Kakaomasse 1,80 bis 2,60 RM je Kilogramm netto.

Reis: Der Handel mit dem Inlande verläuft zur Zeit still. Auch das Exportgeschäft konnte sich nicht wesentlich beleben. Preisveränderungen traten nicht ein.

Zucker: Am Effektivmarkt zogen die Preise bei fester Tendenz an. Tschechische Kristalle Feinkorn stellten sich per Dezember auf 7,0,75 Schilling, brit. fine granulated notierten, ebenfalls per Dezember, 7,3 Schilling je Cwt. Der Terminmarkt lag bei unveränderten Preisen ruhig.

Speck: Preise unverändert.

Fettwaren: Schmalz ruhig. — Amerik. steam lard ab Kai 20,5 Dollar.

Hülsenfrüchte: Entsprechend den Einkaufsmöglichkeiten hielt sich die Umsatztätigkeit in engen Grenzen. Preisveränderungen ergaben sich nicht.

Oele: Bei unbedeutenden Umsätzen im In- und Auslande waren die bisherigen Preise zumeist behauptet. Etwas fester lauteten lediglich die Offerten in holl. Leinöl zur Januar-April-Verschiffung.

Gewürze: Für einige Edelgewürze bestand verschiedentlich weiter reges Interesse. Begehrt waren insbesondere Cardamom, Kaneel, Nelken und Zimt. In Pfeffer kam es nur zu geringen Bedarfskäufen. Preise unverändert. — Pfeffer, schwarzer Lampong 63, weißer Muntok und Java je 98, Piment Jamaika 130, Nelken 92 bis 105, Paprika gem. 85 bis 97 RM für 50 Kilogramm verzollt.

Rauhfutter: Tendenz ruhig. Roggenstroh 2,50, Weizenstroh 2,30, Hafer- und Gerstenstroh 2,20, Wiesenheu 5 bis 6,90, Kleeheu 6,10 bis 7 RM.

Futtermittel: Tendenz ruhig. Kokoskuchen 14,65, Leinkuchen 16,25, Sojaschrot 15,55 RM für 100 Kilogramm.

* **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 2. Dez. Auftrieb: 1320 Stück Rindvieh, darunter 48 Ochsen, 104 Bullen, 1014 Kühe und 154 Färsen; ferner 2262 Kälber, 4188 Schafe und 8066 Schweine. Dem Markt direkt zugeführt: 88 Stück Rindvieh. Auslandsschweine: 179. (Preise in RM für 50 Kilogramm Lebendgewicht.) Ochsen: 1. Kl. jüngere 46,5, 2. Kl. jüngere 42,5, 3. Kl. 37,5, 4. Kl. 29; Bullen: 1. Kl. 44,5, 2. Kl. 40,5, 3. Kl. 35,5, 4. Kl. 27; Kühe: 1. Kl. 44,5, 2. Kl. 40,5, 3. Kl. 33 bis 34,5, 4. Kl. 20 bis 25; Färsen (Kalbinnen): 1. Kl. 45,5, 2. Kl. 41,5, 3. Kl. 36,5, 4. Kl. 28; Kälber: Sonderkl. Doppellender 68 bis 78, 1. Kl. 63, 2. Kl. 57, 3. Kl. 48, 4. Kl. 38; Lämmer und Hammel: 1. Kl. Stallmast 50, 2. Kl. a) 47 bis 50, b) 46 bis 50, 3. Kl. 42 bis 48, 4. Kl. 35 bis 40; Schafe: 5. Kl. 40, 6. Kl. 35 bis 40, 7. Kl. 26 bis 30; Schweine: 1. Kl. a) 56,5, b) 55,5, 2. Kl. 54,5, 3. Kl. 50,5, 4. Kl. 47,5, 5. Kl. 46,5; Sauen: 1. Kl. 53,5, 2. Kl. 49,5; Altschneider 54,5, Eber 43 bis 45. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe, Schweine verteilt.

* **Hamburg**, 2. Dez. Banca- u. Straits-Zinn. Dez. bis April 1939 274 Br. und G. — Hüttenrohzink: 17,50 Br. und G. Tendenz: ruhig.

* **London**, 2. Dez. Silber (Pence je Unze) Barren 20 1/16, fein 21 13/16; Lieferung in Barren 19,875, fein 20,875.

* **Hamburg**, 2. Dez. Kautschuk: Dez. und Jan. 1939 91,25 Br., 88,75 G., Febr. und März 92,50 Br., 90 G., April und Mai 93,75 Br., 91,25 G., Juni und Juli 95 Br., 92,50 G., Aug. 96,25 Br., 93,75 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen**, 2. Dez. Baumwolle. (Schl.) Jan. 1939 9,01 Br., 8,98 G., März 9,31 Br., 9,25 G., Mai 9,31 Br., 9,31 G., 9,30 bez., Juli 9,37 Br., 9,33 G., Okt. 9,30 Br., 9,28 G., 9,29 bez. Tendenz: stetig.

* **Liverpool**, 2. Dez. Baumwolle (Schl.) Dez. 4,80, Jan. 1939 bis März 4,79, April 4,77, Mai 4,75, Juni 4,73, Juli 4,72, Aug. 4,66, Sept. 4,61, Okt. 4,56, Nov. 4,57, Dez. 4,58, Jan. 1940 4,60, März 4,62, Mai 4,64, Juli und Okt. 4,65, loko 5,14. Tend.: kaum stetig. — Aegyptische (Schl.) Loko 8,10. Giza Nr. 7: Jan. 1939 7,55, März und Mai 7,50, loko 8,00. Upper: Jan. 1939 6,19, März 6,21, Mai 6,24, Juli und Sept. 6,28, Okt. 6,13, Nov. 6,01, loko 6,80. Tendenz: stetig.

Päckchen nach Brunei (Malaya)

Nach dem britischen Schutzgebiet Brunei (Malaya) sind fortan Päckchen bis zum Höchstgewicht von 1 Kilogramm unter den allgemeinen Bedingungen des Auslandsdienstes zugelassen.

Amerikanische Warenmärkte

Kaffee

Neuyork (Cents per lb)	2. Dezember	1. Dezember
Rio Nr. 7 loko	7,75	5,75
Rio per Dezember	4,20	4,23
Rio per März 1939	4,21	4,31
Rio per Mai 1939	4,26	4,36
Rio per Juli 1939	4,31	4,40
Rio per September 1939	4,34	4,43
Santos Nr. 4 loko	8,125	8,125

Willig.

Baumwolle

Neuorleans (Cts. p. lb)	2. Dezember	1. Dezember
Loko Neuorleans	8,49	8,66
Dezember	8,64	8,79—8,80
Januar 1939	8,46	8,60—8,62
März 1939	8,36	8,56
Mai 1939	8,20	8,38
Juli 1939	7,96	8,13
Oktober 1939	7,61	7,82
Dezember 1939	7,66—7,68	7,81—7,88
März 1940	7,71	7,86—7,89

Kaum stetig.

Baumwolle

Neuyork (Cents per lb)	2. Dezember	1. Dezember
Loko Neuyork	8,75	8,95
Dezember	8,55	8,67
Januar 1939	8,35	8,50
Februar 1939	8,32	8,46—8,47
März 1939	8,30	8,45—8,46
April 1939	8,20	8,35
Mai 1939	8,10	8,25
Juni 1939	7,97	8,13
Juli 1939	7,85	8,01
August 1939	7,74	7,90
September 1939	7,63	7,80
Oktober 1939	7,53	7,70
Zufuhr in atlant. Häfen	—	—
Zufuhr in Golfhäfen	16 000	7 000
Export nach England	7 000	4 000
Export nach dem übr. Kont.	15 000	25 000

Kaum stetig.

Das Geschäft am Baumwollterminmarkte war anfangs etwas lebhafter, ließ aber später unter dem Einfluß der Kabelmeldungen aus Liverpool und der schwächeren Haltung der Effektenbörse wieder nach. Dazu kamen im Verlaufe wieder Glattstellungen und Sicherungsverkäufe des Uebergewichts, die hauptsächlich durch Neuorleanser Händler und Genossenschaftsmakler im März- und Oktobertermin erfolgten.

Metalle

Neuyork (Cents per lb)	2. Dezember	1. Dezember
Kupfer loko loko Erzeugerpreis	11,37,50	11,37,50
Kupfer Elektrolyt loko Erzeugerpreis	10,25	10,25
Kupfer Cast. Refinery loko Outside market	10,77,50	10,77,50
Kupfer Offertenpreise	10,32,50	10,45
Zinn Straits loko	45,85	46,20
Zinn Straits per 30 Tage	45,90	46,25
Blei loko	5,00	5,00
Blei East Louis loko	4,85	4,85
Zink East Louis loko	4,50	4,50
Silber	42,75	42,75
Platin	31,00—34,00	31,00—34,00
Aluminium 99 % loko	20,00	20,00
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	5,00	5,00
Kabeljau per Bahn*)	23,25	23,25

*) Doll. und Cts. p. To

Fette und Schweine

Chikago (Cts. p. 100 lb)	2. Dezember	1. Dezember
Schmalz per Dezember	6,77,50	6,77,50
Dergl. per Januar 1939	6,92,50	6,90
Dergl. per März 1939	7,15	7,50
Dergl. per Mai 1939	7,60	7,07,50
Bauchspeck loko	11,25	11,75
Schmalz loko	6,55	6,62,50

Unregelmäßig.

Neuyork (Cts. p. 100 lb)	2. Dezember	1. Dezember
Schmalz pr. Western loko	7,80	7,87,50
Talg spezial	5,125	5,25
Talg extra	5,60	5,625

Chikago (Cts. p. 100 lb)	2. Dezember	1. Dezember
Leichte Schweine niedr. Pr.	—	—
Dergl. höchster Preis	—	—
Schw. Schweine niedr. Pr.	—	—
Dergl. höchster Preis	—	—
Zufuhr aus Chikago	5 000	5 000
Zufuhr im Westen	53 000	23 000